

Großeinsatz: Bus umgestürzt

Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei versorgen 47 Passagiere / Autobahnspernung verursacht Verkehrschaos

VON JAKOB GOKL

REHREN. Vermutlich aufgrund der Eisglätte geriet am Sonntagabend kurz vor 19 Uhr ein Reisebus auf dem Auetal-Highway in Höhe Rehren von der Straße ab. Er stürzte zur Seite in den Straßengraben, die Frontscheibe zerbarst durch den Aufprall. Der Verkehr auf der ohnehin wegen einer Vollsperrung der A2 überfüllten Straße kam dadurch – und die sofort angeordneten Rettungsmaßnahmen – komplett zum Erliegen.

Der offenbar von der Ostseekommende Bus war mit 47 Senioren besetzt. Bei dem Unfall wurden glücklicherweise nur wenige leicht verletzt. Sie wurden von den Rettungskräften in die umliegenden Krankenhäuser gebracht. Der Busfahrer meldete sich am Montag noch persönlich bei der Redaktion, um sich bei den Rettungskräften zu bedanken und darauf hinzuweisen, dass der Unfall auch deswegen so glimpflich ausgegangen war, weil alle Passagiere ordnungsgemäß angeschnallt waren – und das auch blieben, bis die Rettungskräfte vor Ort waren.

Gemeindebrandmeister Michael Möller übernahm die Gesamtleitung des Einsatzes, der in mehrere Abschnitte gegliedert wurde. Die Einsatzleitung der Unfallstelle selbst übernahm die Ortsfeuerwehr Rehren/Westerwald unter Jochen Clausing zusammen mit dem organisatorischen Leiter des Landkreises, Markus Engelhardt. Die Feuerwehrleute



Der Reisebus geriet auf der glatten Fahrbahn von der Straße ab und kippte nach rechts in den Straßengraben. FOTO: FEUERWEHR REHREN/WESTERWALD

schlugen die nach dem Unfall nach unten zeigenden Seitenfenster des Busses ein, und konnten – da das Fahrzeug stabil lag – so die Senioren ohne größere Probleme evakuieren. „Es lief wirklich alles sehr ruhig und koordiniert ab“, freute sich Möller über die Disziplin der Betroffenen, aber auch der insgesamt 66 Feuerwehrleute der Wehren aus Rehren, Escher, Rannenberg, Bernsen, Kathrinhagen und der Werkfeuerwehr der Lebenshilfe Rinteln.

Im Feuerwehrgerätehaus Kathrinhagen versorgte der Rettungsdienst unter der Leitung von Andreas Esse und Marian Lindlar zunächst die Fahrgäste. Diese wurden später samt ihren Wertgegenständen

zur Lebenshilfe Rinteln gebracht, bis der Busbetreiber einen Ersatzbus organisiert und sie ihre Heimreise wieder antreten konnten. Sehr zufrieden zeigte sich Michael Möller von der Zusammenarbeit zwischen Polizei, den Feuerwehren, dem Rettungsdienst und mit der Rettungsleitstelle. „Das hat wirklich super geklappt.“

Auch unabhängig von dem Großeinsatz war der Sonntag – wie leider so oft – im Auetal und dem Landkreis von einem Verkehrschaos geprägt. Die Polizei befand sich im gesamten Kreis im Dauereinsatz. Der Auetal-Highway und auch viele Nebenstrecken waren zeitweise nicht ohne lange Wartezeiten zu befahren.



Durch die nach unten zeigenden Fenster konnten die Passagiere von der Feuerwehr problemlos gerettet werden. FOTO: PR